

1887, S. 339; *Zentralbl. für die Papierind.* 38, 1920, S. 532f.; *Österr. Jb. der Papier- und Papperverarbeitung und des handels.* 1927/28, S. 67, 1931/32, S. 120; F. Karstner, *Oesterr. Pioniere der Papierzeugung*, in: *Österr. Rundschau* 3, 1948, S. 246; *FS zur Feier des 25jährigen Bestandes des Ver. der österr.-ung. Papierfabrikanten*, 1898, S. 154. – Moritz R.: *Tagespost (Graz) vom 13. (Abendausg.)*, N. Fr. Pr., *Neues Wr. Tagbl. und Grazer Volksbl.* vom 14. 10. 1936; *Die Papier-Ind.* 12, 1887, S. 339; *Zentralbl. für die Papierind.* 54, 1936, S. 235; F. Karstner, *Oesterr. Pioniere der Papierzeugung*, in: *Österr. Rundschau* 3, 1948, S. 246. (H. H. Schnabl)

**Rukavina Fridrik (Friderik)**, Dirigent. \* St. Georgen b. Zengg (Sv. Juraj p. Senj, kroat. Küstenland), 28. 10. 1883; † Novi Marof (Kroatien), 26. 10. 1940. Den ersten Musikunterricht erhielt er an der Musikschule Hrvatski glazbeni zavod (Kroat. Musikver.) und später privat bei Zajc in Agram (Zagreb). 1900–03 stud. er am Konservatorium in Prag sowie bei Boito in Mailand. Er war dann als Korrepetitor an der Oper in Lemberg (L'viv), 1906–09 auch als Dirigent, tätig. Später war er Dirigent an der Philharmonie in Warschau und an verschiedenen Opernhäusern in Italien. 1912 gastierte er in den USA (San Francisco, Los Angeles) und war 1914–18 ständiger Dirigent und Stellvertreter des Operndir. am Kroat. Nationaltheater in Agram. 1918–28 fungierte er als Chef der Laibacher Oper, ab 1925 als Intendant des Kroat. Nationaltheaters in Esseg (Osijek), 1927–29 als Dir. der Agramer Oper. Der Höhepunkt von R.s künstler. Karriere war sein Aufenthalt in Prag, wo er 1928–38 als ständiger Dirigent der Oper und der Philharmonie wirkte und vor allem durch seine techn. und stilist. ausgefeilten Auff. bekannt wurde. Sein Repertoire umfaßte mehr als 150 Werke der Opernliteratur, als deren Interpret er versuchte, die spezif. Merkmale verschiedener Zeitabschnitte und Richtungen hervorzuheben. Als Konzertdir. setzte er sich für die Werke kroat. Komponisten ein, die er erfolgreich auf heim. und ausländ. Bühnen aufführte. Er war der verdienstvolle Organisator und Dirigent des 1916 in Agram unter dem Motto „Junge kroatische Komponisten“ abgehaltenen Symphoniekonzertes, das eine Wende in der Entwicklung der kroat. Musik bedeutete.

L.: *Muzička Enc.*; *Nar. Enc.*; *SBL*; *Leksikon jugoslavenske muzike*, red. von K. Kovačević, 2, 1984.

(Ž. Domljan)

**Rulikowski von Poradów Ludwik**, Philanthrop. \* Świerze, Bez. Chełm, Woj. Lublin (Polen), 1784; † Krakau (Kraków), 24. 6. 1872. Besitzer der Güter Świerze und Poradów. 1814 Friedensrichter in Chełm

und Dep. Rat in Lublin, 1818–25 Abg. im Sejm des Kg. Reiches Polen. Ab 1830 lebte er in Krakau, wo er auf sozialem Gebiet große Aktivitäten entfaltete. Er war u. a. Vorsitzender der Ges. für Wohltätigkeit sowie Rechtsbeistand und 1854–60 Vorsitzender der P. Skarga-Wohltätigkeitsbruderschaft. R., der sich mit astronom. Beobachtungen beschäftigte, hinterließ seine Smlg. von astronom. und physikal. Instrumenten, sein chem. Laboratorium sowie seine Bibl. verschiedenen wiss. Inst. Die Manuskripte seiner wiss. Arbeiten gingen verloren.

L.: *Czas vom 27. 6. 1872*; K. Kraszewski, *L. R.*, in: *Tygodnik Ilustrowany* 11, 1873, S. 256ff.; *Wurzbach*; *T. Zychliński*, *Złota księga szlachty polskiej* 1, 1879, S. 255.

(Z. Kosiek)

**Rumann Ján**, Politiker und Jurist. \* Pribilina (Pribylina, Slowakei), 18. 10. 1876; † Kaschau (Košice, Slowakei), 2. 8. 1925. Stud. an den Univ. Budapest und Klausenburg Jus, 1899 Dr. jur. Ab 1899 Advokat in Liptószentmiklós (Liptovský Mikuláš), erregte er 1913 bei der Verteidigung von des Panslawismus angeklagten slowak. Studenten aus Käsmark (Kežmarok) Aufsehen. Als Mitgl. der Slovenská národná strana (Slowak. Nationalpartei) war er 1918/19 Mitgl. der Provisor. Nationalversmlg. 1918–22 fungierte er als Gespan des Kom. Zips (Spiš), ab 1920 auch des Kom. Šariš und ab 1921 auch des Kom. Abov-Turna, 1923 Gespan des Großkom. Kaschau. R. erwarb sich große Verdienste um die reibungslose Eingliederung der national gemischten Zips sowie der ganzen Ostslowakei in den neuen Staat. Auf seine Anregung wurden ein Studenteninternat in Kaschau und Krankenhäuser in Leutschau (Levoča) und in Krompach (Krompachy) gebaut. Er war auch Hauptmitarbeiter an der Reform der Kom. Verwaltung in der Slowakei. 1919 wurde er zum Distrikualrechtsanwalt, 1922 zum Distrikualinsp. der evang. Kirche AB gewählt.

W.: polit. und nationalökonom. Abhh. u. a. in Slovenský obzor und in Průdy.

L.: *Slovenská politika* vom 4., *Karpatenpost* vom 8., *Slovenský východ* vom 12. und *Národné noviny* vom 13. 8. 1925; L. Jurkovič, *Pamiatke dr. J. R.*, in: *Evanjelický posol* spod Tatier 65, 1975, S. 200; *Enc. Slovenska*; *Masaryk*; *Otto*, *Erg. Bd. V/2*; *Slovenský náučný slovník* 3, 1932; *Reprezentatívny lex. Slovenska a Podkarpatскеj Rusi*, 1936; *I. Chalupecký*, *Dejiny Levoče* 2, 1975, s. Reg.

(I. Chalupecký)

**Rumbold Karl**, Maler und Schulmann. \* Laibach (Ljubljana), 21. 10. 1801; † Mürz-zuschlag (Stmk.), 22. 11. 1875. Sohn eines Polizeibeamten; war ab 1827 als Hilfslehrer